

Kronach



FC Mitwitz peilt nächsten
Auswärtssieg an
SPORT, SEITE 24



Auf der B 173 muss der Verkehr bei Neuses (in Fahrtrichtung Kronach) kurzzeitig eine Umleitung nutzen.

Foto: Marco Meißner

B 173 bekommt bald Schilderbrücken

VERKEHR In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch kommt es zu einer Totalsperrung der Bundesstraße 173 bei Neuses in Fahrtrichtung Kronach. Dort werden nach einem baulichen Problem im vergangenen Jahr nun Verkehrszeichenbrücken errichtet.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARCO MEISSNER

Neuses/Kronach – Der vierspurige Ausbau der Bundesstraße 173 im Bereich zwischen Neuses und Kronach sorgt dafür, dass in der Nacht zum Mittwoch, 28. März, eine Vollsperrung in Fahrtrichtung Kronach nötig wird. Dort werden sogenannte Verkehrszeichenbrücken aufgestellt. Diese tragen laut Baudirektor Uwe Zeuschel vom Staatlichen Bauamt Bamberg die wegweisende Beschilderung.

„Solche Konstruktionen findet man immer auf Autobahnen“, erklärt er. „Aufgrund des autobahnähnlichen Charakters der B 173 – vor allem aus Richtung Küps kommend –, den vorhandenen Bypassen am Kreisverkehr und dem hohen Verkehrsaufkommen an der Kreuzung mit mehreren Fahrstreifen

pro Richtung ist für die Gewährleistung eines sicheren Verkehrsablaufs diese aufwendige Überkopfbeschilderung notwendig.“

Dass diese Maßnahme erst jetzt durchgeführt wird, hat gute Gründe. Zeuschel erläutert, dass bei der Herstellung der Fundamente für die Großbeschilderung falsche Anschlussanker eingebaut wurden. Das Staatliche Bauamt hat den Fehler moniert und die Leistung der zuständigen Firma nicht abgenommen. „Die Nachbesserungsarbeiten an den Fundamenten, wie auch die Erstellung und Prüfung der Statik hat sich bis Jahresende 2017 hingezogen, so dass erst jetzt mit dem Aufbau der Schilderbrücken begonnen werden kann.“

Gesperrt wird die Strecke in Fahrtrichtung Kronach nur in der Nacht von Dienstag auf

„Solche Konstruktionen findet man immer auf Autobahnen.“

UWE ZEUSCHEL
Baudirektor

Mittwoch. Der Zeitraum hierfür wird mit 20 bis 5 Uhr angegeben. Die Absperrung beginnt nach der südlichen Auffahrtsrampe in Richtung Neuses. Die Sperre der Fahrtrichtung Kronach ist auch nur notwendig, wenn die südliche Verkehrszeichenbrücke eingehoben wird. An den anderen Ästen können die Arbeiten laut Zeuschel unter laufendem Verkehr ohne Sperrung vorge-

nommen werden. Allerdings wird es dann wechselweise zu Spurreduktionen kommen. Lläuft alles nach Plan, sollen die Arbeiten am 29. März abgeschlossen werden.

„Im Kreisverkehr besteht die Pfeilwegweisung seit 2015“, so Zeuschel. „Die zwei Schilderbrücken und der Kragarm werden im Zulauf zum Kreisverkehr errichtet.“ Die spurbezogene Überkopfbeschilderung diene sowohl der Zufahrt zum Kreis als auch den Zufahrten zum Bypass für die Fahrtrichtungen Bamberg, Hof und Ludwigsstadt. Auf den Brücken sollen insgesamt sechs spurbezogene Wegweiser entstehen.

Die Umleitung während der Sperrung führt über die B 173 – Neuses – Hummendorf – Thonberg – Einmündung B 85 – Kronach. Sie wird ausgeschildert sein.

Umleitungsstrecke



TOURISMUS

Neues Einrichtungskonzept soll mehr Urlauber in den Landkreis locken

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA SCHADECK

Kronach – Der Naturpark Frankenwald und das Regionalmanagement setzen auf Qualität im Tourismus. Und das betrifft auch die Ausstattung der Zimmer bei den Hotels, Gastronomen und Privatvermietern. Deshalb wurde jetzt ein Einrichtungskonzept auf die Beine gestellt, das den Zimmervermietern bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 12. April, vorgestellt werden soll. Bei diesem Termin werden auch Vertreter der Regierung von Oberfranken anwesend sein, um Informationen zu Förderungsfragen zu geben. Zudem gibt es eine entsprechende Broschüre.

„Wir dürfen die Vermieter nicht alleinlassen“, so Landrat Klaus Löffler. Das Einrichtungskonzept soll eine Art Leitfaden für eine qualitätsvolle Renovierung beziehungsweise Neuausstattung touristischer Unterkünfte sein.

Nach Regionalmanager Willi Fehn will man auch Vorzeigeprojekte schaffen. Geplant sei,

das Forsthaus Nordhalben als touristische Unterkunft nach diesem Einrichtungskonzept auszustatten. Zurzeit sei man deshalb mit dem Eigentümer, den Bayerischen Staatsforsten, im Gespräch.

Um was geht es nun bei dem

Einrichtungskonzept? Laut Susanne Faller vom Regionalmanagement kommen hierfür in die Jahre gekommene Ferienwohnungen und Appartements oder Leerstandsimmobilien infrage, die touristisch genutzt werden sollen.

Bei der Gestaltung der Unterkünfte, so ergänzte die Innenarchitektin Inka Ott, soll besonderer Wert auf die Verwendung von natürlichen und heimischen Materialien wie Hölzer, Schiefer, Textil, Steine, Glas gelegt werden. Das Zusammenspiel von

natürlichen Materialien und neuem Design soll den touristischen Unterkünften einen besonderen Charme verleihen.

Es werde bei manchen Vermietern schwierig sein, das Konzept zu vermitteln, meinte der zweite Bürgermeister aus Steinwiesen, Bruno Beierlorzer. In den Köpfen seien oftmals noch die 70er Jahre. Damals habe ein sauberes und warmes Zimmer genügt.

Der Geschäftsführer des Tourismus-Service-Centers, Markus Franz, meinte, dass viele Beherbergungsbetriebe hinsichtlich zeitgemäßer Qualitätsstandards noch nicht auf dem Stand der Dinge seien. Der Gast sei aber anspruchsvoll geworden.

10 000 Euro für die Ersten

Wenn nun am 12. April die Veranstaltung stattfindet, sollen die ersten fünf Vermieter, die sich bereiterklären, das Einrichtungskonzept umzusetzen, mit 10 000 Euro unterstützt werden. Das kündigte Landrat Löffler an. Ermöglicht wird dies durch Bundesmittel aus dem Vorhaben „Land(auf)Schwung“. Der

Landkreis kann hier auf Bewerbung des Regionalmanagements als eine von 13 Modellregionen bundesweit teilnehmen.

„Wir müssen den Gastgebern Mut machen“, so Petra Schirmer-Zenkel von der Frauenliste. Und sie sprach von weiteren Anreizen auf touristischer Ebene, wie der Schaffung eines Familienhotels oder einer besseren Beschilderung.

Landrat Klaus Löffler meinte, es sei ihm durchaus bewusst, dass noch Herausforderungen bewältigt werden müssen. Aber man sollte sich auf die Stärken besinnen, diese mehr herausstellen und verstärkt die Chancen in den Mittelpunkt stellen.

Die beiden Bürgermeister Thomas Löffler (Steinbach) und Bernd Rebhan (Küps) bewerteten das Einrichtungskonzept als hilfreich, wenn es um die Sanierung bzw. Schaffung von touristischen Unterkünften geht. Es gehe aber letztendlich darum, wie sich die Eigentümer entscheiden, ob sie zjm Beispiel sanieren, und es gehe auch darum, ob sie Miet- oder Ferienwohnungen schaffen wollen.



Sie wollen Vermieter von touristischen Unterkünften unterstützen (hinten von links): Der zweite Bürgermeister aus Steinwiesen, Bruno Beierlorzer, Dietrich Förster von der Ökologischen Bildungsstätte, Landrat Klaus Löffler, Bürgermeister Thomas Löffler, Petra Zenkel-Schirmer (Frauenliste), Bürgermeister Bernd Rebhan und Markus Franz vom Tourismus-Service-Center. Vorne von links Susanne Faller und Willi Fehn vom Regionalmanagement und Innenarchitektin Inka Ott.

Foto: Veronika Schadeck